

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 59 (1933)

Heft: 26

Artikel: Pudding

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-466470>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

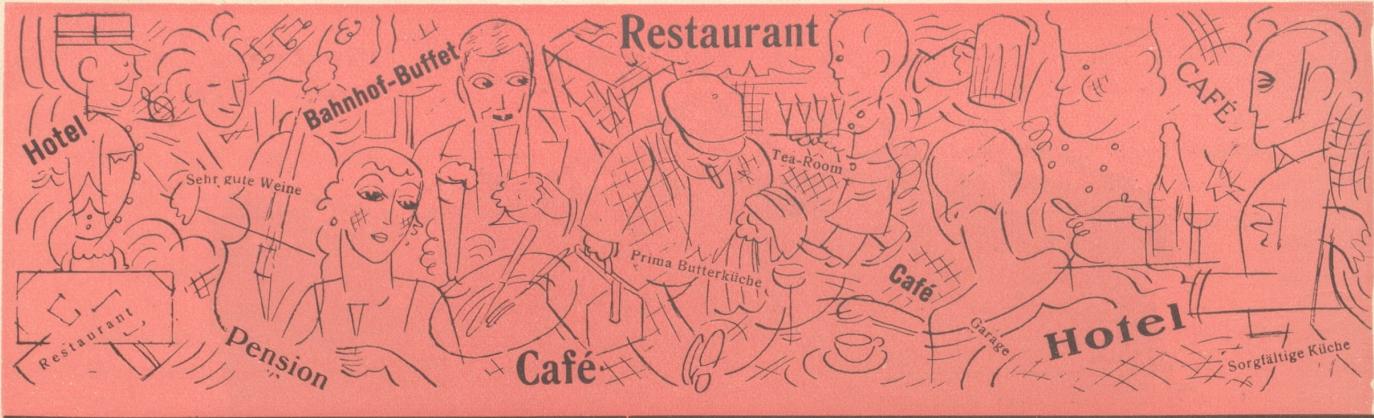
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



AARAU

AARAUER HOF

direkt am Bahnhof - Grosser Parkplatz - THEODOR IMFELD.

Neu, ganz prima!

Restaurant — Bar

BADEN Badener Hof

Direkt beim Bahnhof . Autopark

Bekannt für gute Küche und guten Keller
Telephon 1622 M. Froidevaux

Künstler-
Konzerte
Attraktionen

Bierhalle „Ritter“
SCHAFFHAUSEN

Vielbesuchtes Lokal F. MEISTER Münchner Bierausschank

Pfund

Führend in
Keller und Küche

ST. GALLEN
Marktplatz - Bahnhofstrasse
Conditorei - Café
Restaurant

Sargans



Die Küche des Kenners

S.B.B. Buffet

heimelig

A. Jaeger

Der Nebelspalter spaltet Sorgen,
Und wer im Griesgram will erwogen,
Den macht von Finsternis er frei,
Dass Freude, Licht und Leben sei!

Rheinfelden

dann ins
Hotel Soolbad u. Restaurant Storchen bei der Rheinbrücke

Neues mit allem Komfort eingerichtetes Haus.
Pensionspreis von Fr. 8.—/9.50. Stets lebende Rheinfische. G. Hurt.

BAD RAGAZ

HOTEL ST. GALLERHOF
TELEPHON 14
Das heimelige Kurhotel

mit dir. seitl. Zugang zu den Thermalbädern im Dorfe, 50 Betten, fliess. Wasser, Lift, Butterküche, Pensionspr. Fr. 10.— b. 12.— Auto-Boxen. H. Galliker-Baur, Bes.

LUGANO

Hotel Grütli

am Fusse der Selbahn

Bestbekanntes Häus. Reuoviert. Fliessend Kalt- und Warmwasser. Schmackhafte Küche. Billige Preise. FRANZ STUDER

WATTWIL (Toggenburg)

Restaurant Hotel Jacobshof

direkt am Bahnhof. Autopark. Garage. Tel. 82.
Sehr bekanntes Haus. Otto Boesch.

Erfrischungsraum Jelmoli

Mittagessen, Butterküche **Fr. 1.60**

Nachmittag-Konzerte
ohne Konsumationsaufschlag

Pudding

Ich war der Einladung meiner Freundin gefolgt und hatte sie besucht. Vor mir auf dem Tisch stand ein grosser Teller, auf dem das grosse

rosarote Gebilde thronte, welches Pudding hieß.

Das also war Pudding. Ich konnte mich trotz allereifrigsten Nachdenkens gar nicht erinnern, schon einmal etwas ähnliches gesehen, geschweige denn gegessen zu haben. Aber von einem ganz guten Freunde wusste ich, dass Pudding etwas fabelhaft Gutes sei und vor allem, dass es beständig schlottete, wie ein Kassier vor der Bücherrevision. Aber ich sah gar nicht, dass das Gebilde vor mir schlottete und stiess ganz leicht mit dem Knie an den Tisch, um den Pudding an seine Pflicht zu erinnern, aber der infame Klotz rührte sich nicht im Geringsten. Sollte mich mein

Freund zum Narren gehalten haben. Ausgeschlossen! Er war ja immer die Wahrheit selbst. Also versuchte ich es noch einmal, diesmal etwas energetischer. Grossartiger Misserfolg! Zwar stürzte eine prächtige Vase zu Boden und zerbrach, aber mein Pudding schlottete trotzdem nicht. Vielleicht war er kein gewöhnlicher Pudding; irgend ein Spezialfabrikat. Speziell für mich von meiner Freundin zusammengebraut. Die kam jetzt übri-



Ich koche selbst
die feinsten Spezialitäten
im
Zürcher
unfthaus
Zimmerleuten
Rathausquai 10 Ch. H. Michel

FLIMS HOTEL Segnes u. Post
In jeder Hinsicht vorzüglich und ... billig!
Hans Müller, Direktor

gens, wohl durch den Lärm, den die zerbrochene Vase gemacht hatte, angelockt, gerade hereingestürzt. Bleich, wie es sich nach einem solchen Unglück geziemt.

Ganz verdattert stotterte ich (übrigens sonst schon lange nicht mehr meine Gewohnheit) irgend etwas ... «Du, weisst Else — die Blumen — ich wollte riechen — nahm die Vase in die Hand — schau so —» ich wollte ihr das Unglück an der noch übriggebliebenen Genossin rekonstruieren, aber sie wehrte ganz erschrocken ab.

«Nein, lass doch, Du könntest diese auch noch fallen lassen!»

«Ich habe sie nicht fallen gelassen», verbesserte ich, «sie ist mir ausgeglitscht. Aber das hat ja nichts zu sagen, nicht wahr! Ich bringe Dir morgen eine ganz gleiche.» Dabei dachte ich mit Schaudern, dass sie mindestens 20 Franken kosten würde.

Sie schien zufrieden.

«Aber bitte, Du hast ja meinen Pudding noch gar nicht versucht,» warf sie mir jetzt vor.

Ach so — der verdammte Klotz, der war ja an dem ganzen Unglück schuld. Mochte er schlottern oder nicht, jetzt musste ich ihn auf alle Fälle probieren.

«Du hast doch Pudding gern», schmeichelte ihre Stimme weiter, «ich habe ihn extra gut gemacht und — eigenhändig!»

«Eigenhändig, — na, dann muss er ja gut sein!» glaubte ich ihr ein Kompliment machen zu müssen. Aber ganz heimlich stieg in mir doch das Grauen hoch. Wenn es nun mit der Güte des Klotzes war wie mit dem Schlottern. Dann musste ich ihn ja doch hinunterwürgen, ein freundliches Gesicht dazu machen, und beteuern, er sei fabelhaft gut.

Else beobachtete mich, als wäre sie ein Detektiv und ich eine millionschwere Geldsendung, die sie zu überwachen hätte.

Wohl mehr deswegen, als aus wahrer Zuneigung zu der roten Masse führte ich eine tüchtige Portion zum Munde. Ihre neugierigen Blicke machten mich ganz verwirrt. Ganz allmählich begann die Masse in meinem Munde zu schmelzen, aber ich wagte nicht zu schlucken, denn je mehr der Schmelzprozess vorwärts ging, um so stärker wurde ein ganz verdächtiges Jucken und Brennen an Gaumen und Zunge. Dazu hatte das Ding einen wahrhaft teuflischen Geschmack. Ich würgte und drückte wie ein Hahn,

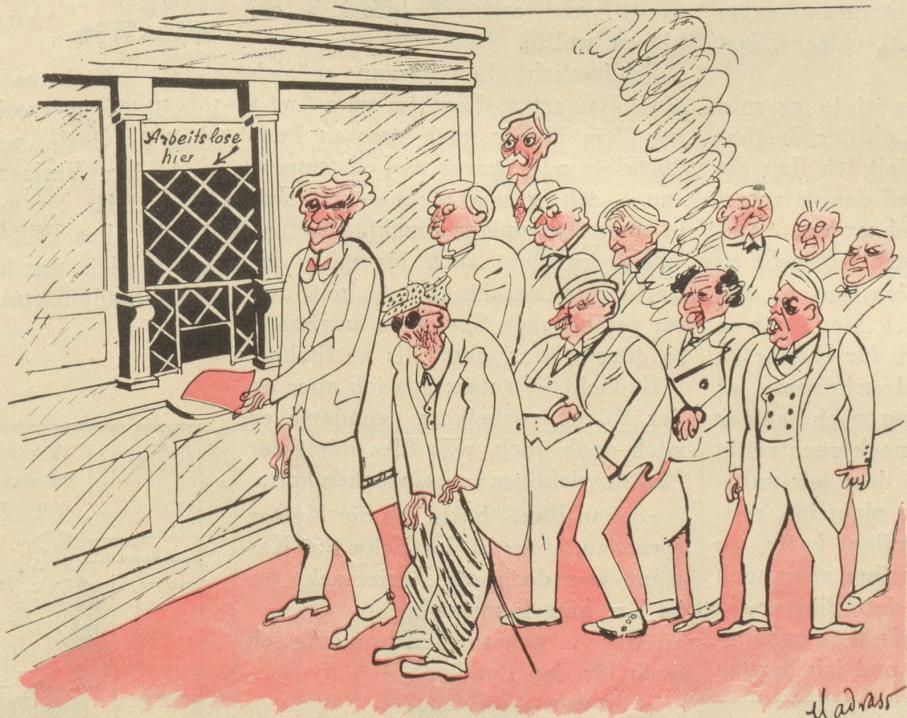
Die Zeiten ändern sich

Einst spielte er im Winter Karten.
Jetzt soll er der holden Kinder warten.
Einst lockte den Mann der Gefahren Spiel.
Jetzt ist er umpflockt von Sparren viel.
Einst hauchte er: «Ich liebe dich!»
Jetzt schleicht er hin ganz diebelich.
Einst rief er: «Freiheit, heisse Lust!»
Jetzt heisst: «Wenn schon, dann leise hust!»

W. L.

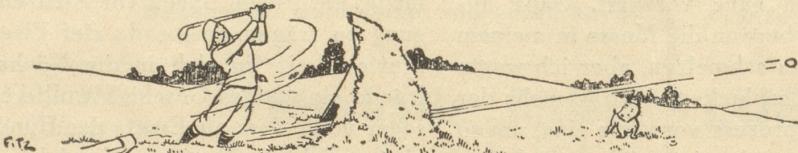
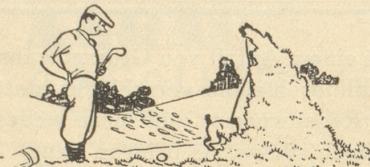
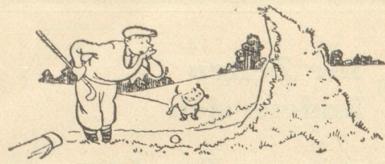
der in einem Anfall von Größenwahn eine Blindschleiche verschluckt statt eines Regenwurmes und diese weder vor noch rückwärts bringen kann.

Da ... im Augenblitche höchster Not, — ich war mit Würgen gerade fertig, die Augen fingen vor Anstrengung zu tränern an ... da rief Elses Mutter diese zu sich in die Küche. Irgend ein gütiges Geschick wollte es sogar noch, dass als Ersatz der Hund, eine prächtige Dogge, auf mich zu kam, sich neben mir hinsetzte und mich mit der Schnauze zu stupfen begann. «Möchtest wohl auch Pudding? Sollst Du auch haben. Wirklich ein



Letzte Etappe der Weltkrise

Ford, Rockefeller, Vanderbilt, Mellon, Rothschild & Co. stempeln!



Das mit Recht so beliebte Golfspiel
erfordert oft den ganzen Scharfsinn des Golfers ...

Humorist

fabelhaftes Produkt, von Deiner Herrin höchst eigenhändig zusammengemischt, und gar nicht schlecht, fast wie Hundekuchen!»

«Wau, Wau!» antwortete er mir, was ich für ein Zeichen der Zustimmung hielt und so hielt ich ihm ein riesiges Stück hin, auf das er sofort ganz begehrlich loschnappte.

«Scheint Dir gar nicht schlecht zu bekommen», raunte ich ihm zu und hielt ein frisches Stück hin. Aber es schien nicht viel Sinn für Humor zu haben, denn diesmal schnappte er statt nach dem Bissen nach meiner Hand, die ich aber noch rechtzeitig zurückziehen und so dem mir zugezachten Dank, den ja nicht ich, sondern die Köchin verdient hatte, zu entgehen. Das schien ihm aber auch nicht zu passen, denn jetzt fing er ein Geheul an, dass es mir ganz unheimlich zu Mute wurde und ich bangen

Herzens daraus schloss, dass er mir damit wohl ewige Feindschaft erklären wollte.

Schliesslich aber besann er sich eines Bessern und suchte, wars Angst vor dem immer noch grossen Puddingklotz oder waren es Leibscherzen, — ich weiss es nicht — sein Heil in einer schleunigen Flucht.

War es nicht auch für mich das Beste, jetzt wo die Gelegenheit, dieser gefährlichen Speise zu entrinnen, so günstig war, ebenfalls zu fliehen.

Gedacht — getan. Als ich aber an der Küche vorbeikam, wunderte es mich doch noch, was Else mit ihrer Mutter wichtiges zu besprechen hatte.

«Schau Else,» hörte ich die Mutter sprechen, «hier in der Ecke des Kastens war doch ein Papiersack, wo ist der hingekommen?»

«Der ... ach so, den brauchte ich doch für den Pudding!»

«Für w-w-w-waaaas?»

«Für den Pudding ... es war doch Zucker drin!»

«Zucker? Hast Du ihn versucht?»

«Nein!»

CARBOZON — Preis Fr. 1.50
Tabletten zum Gurgeln & Inhalieren

«Grosser Gott! Das war doch — Insektenpulver!»

«In - - se - - ums Himmelwillen, was soll ich machen?»

Ja was soll ich machen, das dachte ich auch, rannte wie besessen — der Hund verabfolgte mir auf der Treppe noch einen saftigen Abschiedsgruss in die Waden — nach Hause und telephonierte einem Arzt.

Heute, 3 Wochen später — ich bin jetzt wieder einigermassen hergestellt — bekam ich die Arztrechnung im Betrag von 200 Fr. und einen Brief von Else, in dem sie mich aufforderte, Ihr sofort 500 Fr. zu schicken, da sie mich sonst wegen Vergiftung ihres erstprämierten Hundes, der vor acht Tagen gestorben sei, einklagen werde.

Der werde ich es aber eintränken. Ich habe jetzt nämlich in meiner Pension ein Kilo Pudding herstellen lassen, mit Insektenpulver natürlich, und diesen Pudding — hoffentlich bleibt er bis zu den Gerichtsverhandlungen frisch — muss Else dann im Gerichtssaal verzehren, sonst bezahlte ich keinen Rappen.

Würden Sie es nicht auch so machen?
Sepp

Avoir und Aether

Professor: «Was ist Aether?»

Student: «Das Gegenteil von avoir.»

Witz-Witz

«Da ischt au na en luschtige Tramkundiktör gsi vorig!», triumphierten zwei Provinzler aus dem Reppischtal nach dem Verlassen des Tram Numero 3 im Triemli, «behauptet das Chalb: alles Billet! und derby händ mir beed ja gar keis gha! A so eim cha d'Stadt Freud ha!» Ermü

